

Mein Austauschhalbjahr in Mouazé bei Rennes in der Bretagne

Ein Erfahrungsbericht von Benjamin Bradic, Klasse 7C, der
auch an seinen Austauschfahrten teilhaben lässt:

Der Austausch nach Frankreich war eine sehr tolle Erfahrung. Ich habe eine neue Sprache gelernt, neue Freunde gefunden und den Alltag in diesem fremden Land kennengelernt. Ich habe in einem kleinen Dorf gewohnt, was auch anders war für mich als in der Stadt zu leben. Wir sind also jeden Tag mit dem Bus zur Schule gefahren und um 8:30 Uhr begann dann der Schulunterricht in der ersten Stunde. Die Schule war anders als in Deutschland. Es gab Fächer, die ich noch nie hatte, wie „Permanence“, in der man in einem Saal sitzt und seine Hausaufgaben macht. Auch ein ganz anderes Notensystem mit Punkten von 1-20 hat mich zuerst verwirrt. Doch die Lehrer waren alle sehr nett zu mir und haben mir im Unterricht geholfen, mehr zu verstehen. Ein Lehrer war sogar so zuvorkommend, mir ein kleines Geschenk nach Deutschland mitzugeben. Es war zwar am Anfang sehr schwer, da ich noch nie irgendeine Erfahrung „mit Französisch“ gemacht hatte, doch es wurde dann von Zeit zu Zeit immer besser. Außerdem hatte ich eine sehr hilfsbereite Deutschlehrerin, die mir helfen konnte, mein Französisch zu verbessern. Doch der Englischunterricht war zu einfach und mein Englisch verschlechterte sich. Ich habe auch in der Schule in der Kantine gegessen und hatte sehr viel Pause. Um 17 Uhr war dann der Schultag beendet. Nach dieser langen täglichen Schulzeit war ich immer sehr müde und erschöpft. Die Schule endete am Mittwoch zwar erst um 12:30 Uhr, doch trotzdem war man an den Wochentagen „gefühlte nur in der Schule“. Trotzdem hatte ich noch irgendwie Zeit für Fußballtraining zweimal die Woche und ein Spiel fand am Wochenende statt beim Football Club Saint-Aubin-d'Aubigne, der mich auch sehr nett aufgenommen hat. Dort habe ich natürlich auch viele Freunde gefunden und durfte sogar an einem Interview für den Club teilnehmen. Natürlich braucht man bei so einem halben Jahr Austausch eine Familie und einen Austauschbruder. Die Familie Danais und Timothé waren sehr nett und haben mir sehr geholfen. Sie organisierten das Fußballtraining, meine Gitarrenstunden sowie einen Skiurlaub für die ganze Familie, der mir persönlich sehr viel Spaß gemacht hat. Mir hat außerdem das Essen sehr gut gefallen. Frankreich ist ja generell sehr bekannt für gutes Essen und in der Bretagne, wo ich war, gab es dementsprechend sehr leckeren Fisch, Crêpes, Gallettes, Gallettes de Roi und ich habe tatsächlich sogar Austern probiert.

Text: Benjamin Bradic

08.2023 / Europa

